

Stiletto & Bier

Gemäss Zeitungsberichten und Agenturmeldungen in der Neuen Zürcher Zeitung und im Tagesanzeiger (01.06.99) hat der weissrussische Radiosender MIR am letzten Sonntag im Mai 1999 zu einem Fest in der Innenstadt von Minsk eingeladen und den Jugendlichen neben Musik auch Bier und Wodka offeriert.

2500 junge Menschen haben sich schön gemacht
und freuen sich auf die laue Nacht,
als kurz vor 20 Uhr
heftiger Gewitterregen mit Hagel einsetzt.

Alles stürmt
zur nahen
U-Bahn-Station
Niamiha.

Passanten
und zwei Polizisten,
die sich der Menge entgegenstellen,
werden überrannt und getötet.

Auf dem glitschigen Marmor der Treppen
kommen viele zu Fall
und werden von Nachdrängenden
niedergetrampelt.

Nach einer Viertelstunde ist alles vorbei,
und man zählt 300 Verletzte
und 54 Totgetretene,
davon 42 Mädchen zwischen 14 und 18.

Für sie
ist die Jagd
nach dem Glück
zu Ende.

Glitter, Schminke und Tand
hielten dem Druck nicht stand:
Die Sache kam für einmal
der Sehnsucht zuvor.

Tags darauf nennt der Innenminister Juri Siwakow, wie es sich gehört, die Ursachen beim Namen: Schuld seien, da viele Opfer an Stichwunden von spitzen Absätzen gestorben sind, die hochhackigen Schuhe der Mädchen und übermässiger Alkoholgenuss.